Izayoi & Inu Taisho

Von Princess_Izayoi

Kapitel 6: 6. Kapitel – Verschwinde!

also erstmal wieder daaanke für die kommis =))

tut mir leid dass das jetzt so lange gedauert hat, noch dazu ist das kapi sehr kurz, aber ich werde mich bemühen das nächste möglichst bald zu posten

6. Kapitel – Verschwinde!

Izayoi kniete sich neben dem Dämon hin. Sie wollte sich seine Wunde genauer ansehen, und überhaupt schauen, ob er noch lebte. Als sie ihn berühren wollte, schnellte seine Hand plötzlich vor und er ergriff ihr Handgelenk. Er hatte einen ziemlich festen Griff, sodass Izayoi ihre Hand innerhalb von einer Sekunde schon gar nicht mehr spürte. „Auuu!!!! Lass mich los!“ Sie versuchte seine Hand abzuschütteln, was sich nicht gerade als einfach erwies. Inu Taisho ging es im Moment schlecht, das konnte man sehen, aber dennoch schaffte Izayoi es nicht, sich von seinem Griff zu befreien. „Inu Taisho! Lass mich los, du tust mir weh!“, sagte Izayoi. „Verschwinde!“ meinte Inu Taisho nur, und ließ Izayois Handgelenk los. Er lag noch immer zur Hälfte in dieser großen Wasserlacke. #Ich soll verschwinden?#, dachte Izayoi. Bitteschön, das konnte er haben. Immerhin wollte sie erstens nicht noch einmal fast ihre Hand verlieren und zweitens war er selber Schuld. Egal, was ihn so verletzt hatte, er hätte eben besser aufpassen müssen. Das Mädchen stand auf und drehte sich um. Sie ging tiefer in den Wald hinein, und ließ Inu Taisho liegen. Kurz fragte sie aber noch „Bist du sicher, dass ich verschwinden soll?“, eigentlich wusste sie die Antwort ja. Nachdem Inu Taisho nochmals so laut er konnte „Verschwinde!“ geschrien hatte, spazierte das Mädchen weiter durch den Wald. Eines verstand sie aber nicht. Vorhin war er nicht so gemein gewesen, warum war er es jetzt? Sie hatte ihm ja eigentlich nichts getan, zumindest nicht, seitdem sie ihm das letzte mal gesehen hatte. Warum war er also so gemein zu ihr, und ließ sich nicht helfen. Andererseits, war Izayoi ja auch ein Mensch, und er ein Dämon. Irgendwie war es logisch, dass sich der Stärkere nicht von der Schwächeren helfen lassen wollte. Aber sie fand ihn trotzdem gemein. #Na ja, was soll' s, ich seh ihn wahrscheinlich sowie so nie wieder#, dachte sie, als es plötzlich blitze, und donnerte. Einige kleine Regentropfen fielen vom Himmel. Na toll, jetzt

regnete es auch noch. Sie wusste nicht so genau, in welcher Richtung, Süden war, also stellte sie sich erstmal unter einen Baum und überlegte. Von wo war sie gekommen? Von Südosten, oder? So genau wusste sie es nicht mehr, es konnte auch Südwesten gewesen sein. Inu Taisho hätte es sicher gewusst, aber dieser bevorzugte ja alleine zu sein, und sich von einem Menschenmädchen nicht helfen zu lassen. Es regnete immer mehr, und mehr. Izayoi sah sich nach einer Höhle oder einem Felsvorsprung um, aber außer Bäume konnte sie von hier nichts sehen. Sie konnte jetzt nicht einfach irgendwo hin laufen, denn sonst würde sie am morgigen Tag nicht aus dem Wald herausfinden. Also musste sie genau überlegen, was sie jetzt tat. #Ich sollte mir schnell etwas einfallen lassen, sonst werd ich noch ganz nass!#, dachte das Mädchen.